

Wie schon festgestellt wurde, kann Kaiser Heinrich II. nicht am 6. Mai 978 geboren worden sein, da sein Vater im Sommer 977, von seiner Gattin getrennt, als Flüchtling in Böhmen lebte. Die Heirat muß auch, wie schon betont wurde, vor der ersten Inhaftsetzung Herzog Heinrichs (Sommer 974 in Ingelheim) stattgefunden haben.

Die Behauptung Thietmars, daß Heinrich am 6. Mai 1012, dem Tage der Bamberger Domweihe, sein 35. Lebensjahr begann, muß auf einem Irrtum beruhen. Sie ist auch nicht im Urtext enthalten, sondern von Thietmar eigenhändig nachgetragen⁵⁵). Wenn auch Thietmar dem Herrscher persönlich nahestand, so ist es doch nicht sicher, daß er den Hinweis auf das Geburtsjahr aus dessen eigenem Munde gehört hat. Der Irrtum kann zu Lasten einer Mittelsperson gehen. Er kann auch auf einer Verwechslung mit dem Tage der vorläufigen Domweihe (ebenfalls an einem 6. Mai, aber 1007) beruhen. An diesem Tage hat Heinrich tatsächlich sein 35. Lebensjahr begonnen. Es besteht auch die Möglichkeit, daß dem Bischof gesagt wurde, daß am Tage der Domweihe (1012) Heinrich in das Mannesalter eintrat und daß damit das 40. Lebensjahr gemeint war, während Thietmar diese Angabe irrtümlich auf das 35. bezog⁵⁶).

Bischof Adalbold von Utrecht berichtet, daß Heinrich II. nach der Unterwerfung Hermanns von Schwaben im Herbst 1002 in sein Heimatland Baiern (in *Baioariam, nativam terram suam*)⁵⁷) zurückgekehrt sei. Da diese Stelle die einzige zeitgenössische Nachricht enthält, die über den Geburtsort Heinrichs, eine, wenn auch sehr vage Angabe zu machen scheint, begnügt man sich heute noch mit der Feststellung, daß er „in Bayern“ geboren sei⁵⁸), ohne auf die Frage näher einzugehen, ob *nativa terra* wirklich ganz eindeutig „Geburtsland“ bedeutet oder ob es nicht auch „Heimatland“, „Stammland“ bedeuten kann, so daß Adalbold damit nicht sagen will, daß Heinrich innerhalb der Grenzen des damals weit ausgedehnten Herzogtums Baiern geboren ist.

Ohne sich durch die Adalbold-Stelle irre machen zu lassen, stützen sich andere Forscher auf die Behauptung des im 12. Jahrhundert schreibenden Annalista Saxo⁵⁹) und nehmen es wenigstens als wahrscheinlich an, daß Heinrich II. in Hildesheim geboren wurde⁶⁰).

Johannes Aventinus, der sich zweifellos unschätzbare Verdienste um die Erforschung der bayerischen Geschichte erworben hat, der aber doch auch manche Quellen noch „ergänzt“ hat, nennt als Geburtsort Kaiser Heinrichs II. das heutige Bad Abbach (sw. Regensburg). Aventins „Beweise“ sind völlig aus der Luft gegriffen: Bad Abbach ist nicht Nachfolgerin der kelto-römischen

⁵⁵) Thietmari cronicon VI 60, ed. Robert Holtzmann (MGH SS N.S. 9, 1935) S. 348; in der von L. Schmidt hg. Faksimile-Ausgabe Bl. 123b, Z. 13, über der Zeile: *et XXXV iā inciperet annus*. Im Cod. 2 heißt es *et vicesimus annus inciperet* (ed. Holtzmann, S. 349). — Es ist zu beachten, daß Thietmar zwar an der Bamberger Domweihe teilgenommen hat, diesen Teil seiner Chronik aber erst später schrieb.

⁵⁶) Allerdings hat im Mittelalter weder das 35. noch das 40. Lebensjahr, als Grenze einer Altersepoche nach Hofmeister (Anm. 52) eine besondere Rolle gespielt.

⁵⁷) Adalboldi vita Heinrici, MGH SS 4, S. 687.

⁵⁸) So NDB 8 (1969) S. 310.

⁵⁹) MGH SS 6, S. 686 (zu 1044). Der Annalista Saxo übernahm die Behauptung aus der *Fundatio ecclesiae Hildensemensis* (MGH SS 30,2, S. 945).

⁶⁰) Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 1 (*1970) S. 286, Anm. 6 (von Marie Luise Bulst-Thiele); Reg. Imp. 2, 4, 1483a (S. 855): „[973] Mai 6 Hildesheim“.